

# Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat

---

27. März 2018

## **Nr. 2018-176 R-630-18 Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat betreffend Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2017 des Kantonsspitals Uri**

### **I. Ausgangslage**

Am 24. September 2017 stimmte das Urner Stimmvolk der Totalrevision des Gesetzes über das Kantonsspital Uri (KSUG; RB 20.3221) zu. Das revidierte Gesetz trat am 1. Januar 2018 in Kraft. Für den Rechnungsabschluss 2017 gelten hingegen noch die Bestimmungen des bisherigen Gesetzes über das Kantonsspital Uri vom 12. März 2000 (KSG). Nach Artikel 8 KSG bringt der Regierungsrat dem Landrat den Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung des Kantonsspitals Uri zur Kenntnis.

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) regelt die Spitalfinanzierung. Die Fallpauschalen für die stationären Spitalaufenthalte müssen leistungsbezogen sein und gesamtschweizerisch auf einheitlichen Strukturen beruhen. Die Vergütungen beinhalten auch eine Abgeltung der Investitions- und Anlagenutzungskosten (Investitionen, Miet- und Leasingkosten). Ebenfalls mit den Pauschalen abgegolten wird die Ausbildung des nicht-universitären Personals. Die Kantone und die Versicherungen finanzieren die genannten Kosten anteilmässig. Der Kantonsanteil beträgt 55 Prozent. Nicht in den Fallpauschalen enthalten sein dürfen die Kostenanteile für gemeinwirtschaftliche Leistungen (Art. 49 Abs. 3 KVG). Dazu gehören die Forschung und die universitäre Lehre sowie die Aufrechterhaltung von Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen.

Auf kantonaler Ebene folgt der Globalkredit für das Kantonsspital Uri für gemeinwirtschaftliche Leistungen und aus regionalpolitischen Gründen den Regeln der KVG-Spitalfinanzierung.

Der Landrat bewilligte im Dezember 2016 folgenden Globalkredit 2017 für das Kantonsspital Uri:

| Abteilung                                    | Globalkredit 2017 (in Franken) |                  |
|--|--------------------------------|------------------|
| <b>Gemeinwirtschaftliche Leistungen</b>      |                                | <b>529'000</b>   |
| Aus- und Weiterbildung Medizinalpersonen     |                                | 519'000          |
| - Assistenzärztinnen/-ärzte                  | 441'000                        |                  |
| - Unterassistentinnen/-assistenten           | 78'000                         |                  |
| Vorhalteleistung Geschützte Operationsstelle |                                | 10'000           |
| <b>Aus regionalpolitischen Gründen</b>       |                                | <b>4'362'000</b> |
| Aufrechterhaltung Notfallbereitschaft        |                                | 610'000          |
| Sicherstellung ambulante Spitalversorgung    |                                | 2'000'000        |
| Nicht kostendeckende stationäre Tarife (KVG) |                                | 1'752'000        |
| <b>Kantonsbeitrag in Franken</b>             |                                | <b>4'891'000</b> |

Für die Aus- und Weiterbildung der Medizinalpersonen wird eine Endabrechnung nach den effektiv ausbezahlten Besoldungen erstellt. Für die restlichen Abteilungen sind Pauschalen vereinbart.

Gemäss Artikel 18 KSG hat die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) die Einhaltung des vereinbarten Leistungsauftrags zuhanden des Regierungsrats bzw. des Landrats zu begleiten, zu überwachen und auszuwerten.

## II. Jahresrechnung 2017 des Kantonsspitals Uri

### 1. Ergebnis

Das Kantonsspital Uri schliesst die Jahresrechnung 2017 mit einem Gewinn von 264'000 Franken (Vorjahr Unterdeckung von 735'000 Franken) ab.

| Ergebnis<br>(in Tausend Franken) | Rechnung<br>2017 | Budget<br>2017  | Abweichung         |        |
|----------------------------------|------------------|-----------------|--------------------|--------|
|                                  |                  |                 | Rechnung zu Budget |        |
| Betriebsertrag                   | 60'861           | 61'077          | -216               | -0,4 % |
| Betriebsaufwand                  | 66'410           | 66'894          | -484               | -0,7 % |
| <b>Aufwandüberschuss</b>         | <b>5'549</b>     | <b>5'817</b>    | -268               | -4,6 % |
| Globalkredit Kanton              | 4'881            | 4'891           |                    |        |
| Abgeltung Rettungsdienst         | 920              | 920             |                    |        |
| Entnahme Fonds                   | 12               | 8               |                    |        |
| <b>Ergebnis</b>                  | <b>+264</b>      | <b>+2</b>       |                    |        |
|                                  | <b>(Gewinn)</b>  | <b>(Gewinn)</b> |                    |        |
| <b>Rückzahlung an Kanton</b>     | <b>132</b>       |                 |                    |        |

Analog der Praxis der Vorjahre geht die Hälfte des Gewinns an den Kanton. Der Kantonsbeitrag an das Kantonsspital Uri wird in der Erfolgsrechnung des Kantons unter dem Konto 2417.3634.01 geführt. Die Rückzahlung von 132'000 Franken wird zugunsten der Kantonsrechnung 2018 verbucht.

In den nachfolgenden Ziffern 2 und 3 werden die hauptsächlichen Gründe für die Abweichungen zwi-

schen der Rechnung und dem Budget dargestellt.

## 2. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag liegt 216'000 Franken (-0,4 Prozent) unter dem Budget.

- Die Erträge der stationären Fallpauschalen waren um 974'000 Franken (-2,5 Prozent) geringer als budgetiert. Die Zahl der akutstationären Fälle betrug 4'035; das sind 67 (+1,7 Prozent) mehr als budgetiert und neun (+0,2 Prozent) mehr als im Vorjahr. Der durchschnittliche Schweregrad der behandelten Fälle (CMI) fiel mit 0,876 Punkten etwas tiefer aus als erwartet (Budget 0,899), liegt aber über dem Vorjahreswert von 0,848.
- Die Erträge aus ambulanten Leistungen liegen rund 1,1 Mio. Franken (+7,4 Prozent) über dem Budget und um 390'000 Franken (+2,6 Prozent) über dem Ertrag des Vorjahrs. Es wurden 19'785 Patientinnen und Patienten im Spitalambulatorium behandelt.
- Im Bereich Langzeitpflege fielen die Erträge 464'000 Franken (-16,6 Prozent) tiefer aus als budgetiert und 421'000 Franken (-15,3 Prozent) geringer als im Vorjahr aus.
- Die übrigen Erträge mit Einnahmen aus dem Bereich Rettungsdienst, aus Medikamentenverkäufen und weiteren Leistungen an Personal und Dritte lagen 246'000 Franken (+2,4 Prozent) über dem Budget.

## 3. Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand liegt mit einer Abweichung von 484'000 Franken (-0,7 Prozent) unter dem Budget.

- Der Personalaufwand fiel 1,4 Mio. Franken (-3,1 Prozent) geringer aus als budgetiert.
- Der budgetierte Betrag für medizinischen Bedarf wurde um 540'000 Franken (+4,7 Prozent) überschritten.
- Der übrige Sachaufwand inklusive Anlagenutzungskosten und Finanzaufwand lag um 162'000 Franken (+1,7 Prozent) über dem Budget.
- Die Abschreibungen fielen 172'000 Franken (+8,4 Prozent) höher aus als budgetiert.

## 4. Betriebsinvestitionen

Insgesamt tätigte das Kantonsspital Uri betriebliche Investitionen im Betrag von 982'000 Franken. Darin enthalten waren die Anschaffung eines Echokardiographie-Geräts für 240'000 Franken, eines Ultraschall-Geräts für 111'000 Franken sowie Ersatzbeschaffungen im Bereich IT - ein Server für 101'000 Franken und Netzwerkkomponenten (Switches) für 109'000 Franken.

## 5. Globalkredit Kanton - Nachkalkulation Aus- und Weiterbildung Medizinalpersonen

Die Leistungen des Kantonsspitals Uri für die universitäre Lehre konnten, gestützt auf Artikel 49 Absatz 3 KVG, nicht mit den leistungsorientierten Fallpauschalen abgegolten werden. Deshalb wurden die Aus- und Weiterbildungsleistungen des Kantonsspitals Uri für Medizinalpersonen durch den Kanton wie folgt entschädigt:

- Assistenzärztinnen/-ärzte: 20 Prozent der Besoldungen
- Unterassistentinnen/-assistenten: 100 Prozent der Besoldungen

Der Kantonsbeitrag für diese Aus- und Weiterbildungsleistungen wurde durch das Kantonsspital Uri im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2017 ermittelt. Er bildet im Sinne von Artikel 19 Absatz 1 KSG einen Bestandteil des Globalkredits. Die durch den Kanton finanzierten Besoldungsleistungen werden mit der Jahresrechnung separat ausgewiesen. Anhand der effektiv ausbezahlten massgebenden Besoldungen ergab sich nun die folgende Endabrechnung des Kantonsbeitrags 2017:

| <b>Gemeinwirtschaftliche Leistung</b> | <b>Budget 2017<br/>(in Franken)</b> |         | <b>Rechnung 2017<br/>(in Franken)</b> |               |
|---------------------------------------|-------------------------------------|---------|---------------------------------------|---------------|
| Aus-/Weiterbildung Medizinalpersonen  |                                     | 519'000 |                                       | 509'428       |
| - Assistenzärztinnen/-ärzte           | 441'000                             |         | 418'732                               |               |
| - Unterassistentinnen/-assistenten    | 78'000                              |         | 90'696                                |               |
| <b>Abweichung Rechnung/Budget</b>     |                                     |         |                                       | <b>-9'572</b> |

Das Kantonsspital Uri hat dem Kanton den Differenzbetrag von 9'572 Franken bereits im Rechnungsjahr 2017 zurückerstattet.

### III. Controllingbericht

Das Controlling der GSUD über das Kantonsspital Uri umfasst Wirkungen, Leistungen und Finanzen und basiert auf einem Konzept, das am 15. Oktober 2002 zwischen der GSUD und dem Spitalrat vereinbart wurde. Der Grob-Leistungsauftrag 2016 bis 2019 an das Kantonsspital Uri unterscheidet die Leistungsgruppen stationäre Akutversorgung und gemeinwirtschaftliche Leistungen. Das Controlling erfolgt anhand dieser Leistungsgruppen.

#### 1. Wirkungs- und Leistungscontrolling

Im Zentrum des Wirkungscontrollings steht die Zielerreichung aus der Sicht der Patientinnen und Patienten, der Mitarbeitenden des Spitals und der politischen Behörden. Das Leistungscontrolling soll nachweisen, ob die bestellten Leistungen in der vereinbarten Qualität erbracht wurden.

##### 1.1. Stationäre Akutversorgung

###### a) Qualitative Zielsetzungen

Im Jahr 2010 wurde ein Qualitätsprogramm im Rahmen des Qualitätskonzepts mit den messrelevanten Aktivitäten nach internen und externen Vorgaben (Kanton, Bund und Versicherer) erstellt.

Das Kantonsspital Uri führte im Jahr 2017 diverse Messungen und Befragungen durch. Neben internen und externen Patientenbefragungen erfolgte auch eine Befragung der Zuweiser zur Zufriedenheit. Weiter gab es Erhebungen und Monitorings zur Hygiene (z. B. Überprüfung der Händedesinfektionsanwendungen) und Infektiologie, zu Sturz und Dekubitus sowie zum Risiko von Mangelernäh-

rung. Zugunsten der Patientensicherheit führte das Kantonsspital Uri auch im Jahr 2017 das CIRS (Critical Incident Reporting System) weiter. Kritische Zwischenfälle werden erfasst und geben wichtige Hinweise auf Risiken und Schwachstellen in den unterschiedlichen Systemen des Spitals. Das Kantonsspital Uri nahm am nationalen Pilotprogramm «progress! Sichere Chirurgie» zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen teil. Dieses wird seit dem Abschluss im Dezember 2015 mit regelmässigen internen Audits weiterentwickelt. Das Kantonsspital Uri ist zertifiziertes regionales Traumazentrum, zertifizierter Partner des Brustzentrums Luzern, und die Intensivpflege ist zertifiziert nach SGI (Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin). Weiter fanden 2017 diverse interne und externe Audits und Kontrollen zu Themen wie Arbeitssicherheit, Hygiene, Brandschutz, Entsorgung und Umweltmanagement statt.

Auch 2017 beteiligte sich das Kantonsspital Uri an den Messungen des nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ):

- Rehospitalisationen und Reoperationen innert 30 Tagen mit SQLape®
- Erhebung der postoperativen Wundinfekte (SwissNoso)
- Prävalenzerhebung Dekubitus und Sturz (LPZ)
- Befragung zur Patientenzufriedenheit
- SIRIS Implantatregister

#### b) Quantitative Zielsetzungen (erbrachte Leistungen)

| Anzahl akutstationäre Fälle | Rechnung 2017 | Budget 2017  | Rechnung 2016 | Rechnung 2015 | Rechnung 2014 | Rechnung 2013 |
|-----------------------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Grundversicherte (OKP)      | 3'006         | 2'918        | 3'028         | 2'905         | 2'749         | 2'836         |
| Zusatzversicherte (HP/P)    | 1'029         | 1'050        | 998           | 1'074         | 961           | 1'036         |
| <b>Total</b>                | <b>4'035</b>  | <b>3'968</b> | <b>4'026</b>  | <b>3'979</b>  | <b>3'710</b>  | <b>3'872</b>  |
| <i>Abw. zum Budget</i>      | <i>+67</i>    |              |               |               |               |               |
| <i>Abw. zum Vorjahr</i>     | <i>+9</i>     |              |               |               |               |               |

Im Kantonsspital Uri wurden 2017 4'035 Fälle behandelt (Vorjahr 4'026 Fälle). Die Wiedereintrittsrate innerhalb von 18 Tagen (gemäss Swiss DRG) betrug mit 135 Fällen 3,3 Prozent (Vorjahr 146 Fälle, 3,6 Prozent).

Gegenüber dem Budget 2017 fiel die Gesamtzahl der akutstationären Patientinnen und Patienten um 67 Austritte (+1,7 Prozent) höher aus. Der CMI war mit 0,876 Punkten tiefer als erwartet, jedoch höher als im Vorjahr (Budget 0,899 Punkte, Vorjahr 0,848 Punkte) und lag damit um 0,023 Punkte (-2,6 Prozent) unter dem Budget. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 4,9 Tage (Vorjahr 5,0 Tage). 2017 wurden insgesamt 19'920 akutsomatische Pflgetage (Vorjahr 20'257 Pflgetage) geleistet.

Die Zahl der ambulanten und stationären Geburten betrug 296 (Vorjahr 286).

#### 1.2. Gemeinwirtschaftliche Leistungen und Abgeltungen aus regionalpolitischen Gründen

#### **a) Aus- und Weiterbildung**

2017 waren im Kantonsspital Uri 81 Ausbildungsstellen in den Bereichen Medizinstudium, Kranken- und Gesundheitspflege sowie BBT-Berufe besetzt. Das entsprach einem Anteil von 18 Prozent am Stellenplan. Das Kantonsspital Uri wies somit eine hohe Ausbildungsquote auf.

#### **b) Notfallversorgung**

2017 waren 8'076 Notfall-Eintritte (stationär, ambulant und Geburten) zu verzeichnen. Das waren 276 (+3,5 Prozent) Notfälle mehr als im Vorjahr.

#### **c) Ambulante Versorgung**

2017 wurden im Spitalambulatorium 19'785 Patientinnen und Patienten behandelt. Total wurden 12'777'040 Taxpunkte verrechnet, 213'071 (+1,7 Prozent) mehr als im Vorjahr.

### **IV. Revisionsbericht der Firma KPMG Schweiz AG**

Seit dem Jahr 2013 erstellt das Kantonsspital Uri die Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Als Revisionsstelle hat der Regierungsrat die Firma KPMG Schweiz AG gewählt. Der Prüfbericht für die Jahresrechnung 2017 liegt vor. Gemäss dem Prüfungsurteil vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Gesetz über das Kantonsspital Uri.

### **V. Rechenschaftsbericht 2017**

Mit dem Rechenschaftsbericht gibt der Spitalrat Auskunft über die Tätigkeit des Kantonsspitals Uri. Für die grosse Arbeit im Dienste der kranken und verunfallten Mitmenschen gebühren dem Spitalrat, der Spitalleitung und allen Mitarbeitenden des Kantonsspitals Uri Dank und Anerkennung.

### **VI. Antrag**

Gestützt auf diese Überlegungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung 2017 des Kantonsspitals Uri werden zur Kenntnis genommen.

#### Beilage

- Jahresbericht 2017 des Kantonsspitals Uri (nur elektronisch)

